

verfammelt. Sie erhielten den Namen einer Observations-Armee ; denn anfänglich hatten sie keine andere Bestimmung, als die Ufer der Weser zu decken, die Bewegungen der Franzosen zu beobachten, und nur im Nothfall Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

Immittelst verbreiteten sich die Franzosen, unter Anführung des Marschall von Etrées, zwischen dem Rhein und der Mosel wie ein reißender Strom. Ihre Hauptarmee, die mit dem Namen der Dauphine prangte, betrug über hundert und zehn tausend Mann, ohne den zahlreichen Tross. Im Monat März hatte sie bereits den Feldzug eröffnet, und die benachbarten Gegenden von Düffeldorf besetzt. Bald darauf wurde sie nicht allein von den pfälzischen und münsterfchen Truppen verstärkt, sondern zog auch drei tausend Mann kaiserliche an sich, die bis dahin ihr Standquartier in den Niederlanden hatten. Nun brach sie nach Westphalen auf, und nahm unter andern die Graffschaft Bentheim in Besitz, die an Kur-Hannover verpfändet war. Dieser Schritt, den die verbündeten Mächte als eine wirkliche Befehdung betrachteten, veranlafste die ersten Feindseligkeiten. Zwischen beiden Heeren kam es nunmehr zu öftern Scharmützeln, und endlich am sechs und zwanzigsten Julius zu dem, seiner Folgen wegen, so merkwürdigen Treffen bei Haftenbeck.

Die Stellung der Allirten A, an jenem blutigen Tage, war diese: Ihr Fußvolk formirte nur eine einzige Linie, die in verschiedenen Wendungen sich von dem Walde bei Vorenberg bis unweit der Hamel erstreckte.

Der